



DIE POSAUNE

Wiederaufnahme Syriens in die Arabische Liga

Bashar Assad wird vielleicht bleiben.

- Mihailo S. Zekic
- [10.05.2023](#)

Auf einer Dringlichkeitssitzung am 7. Mai in Kairo, Ägypten, beschloss die Arabische Liga, Syrien wieder in die Organisation aufzunehmen. Syrien war 2011 nach dem Ausbruch des syrischen Bürgerkriegs aus der Gruppe ausgeschlossen worden. Die Taten des syrischen Präsidenten Bashar Assad – unter anderem der Einsatz von Chemiewaffen gegen sein eigenes Volk – machten ihn weltweit zum Paria. Aber ab 2023 sieht es so aus, als bliebe Assad hier.

Der 22 Mitglieder zählenden Arabischen Liga gehören alle arabischen Staaten von Mauretanien bis Oman an. Die Organisation hat (anders als die Europäische Union) keine große politische Macht, aber als globales Sprachrohr der gesamten arabischen Welt haben ihre Urteile und Entscheidungen großes Gewicht.

Warum jetzt? Anfang der 2010er Jahre sah es so aus, als würden die Revolutionäre Assad stürzen. Das ist nie geschehen. Die meisten Regierungen in der arabischen Welt sehen, dass die derzeitige Strategie mit Assad nicht funktioniert. Die neue Strategie besteht darin, mit ihm zusammenzuarbeiten. „Alle Phasen der syrischen Krise haben gezeigt, dass es keine militärische Lösung gibt und dass es keine Gewinner und Verlierer gibt“, sagte der ägyptische Außenminister Sameh Shokuri.

Nicht alle sind glücklich: Einige Staaten, wie Katar und Jordanien, unterstützen die Anti-Assad-Rebellen. Der jordanische Außenminister Ayman al-Safadi sagte, die Wiederaufnahme Syriens in die Liga sei der Beginn „eines sehr langen und schwierigen Prozesses“. Aber die Entscheidung vom 7. Mai ist ein kleiner Anfang, der zu größeren Durchbrüchen führen könnte.

Syrien hat seinerseits einige Zugeständnisse gemacht. Assad erklärte sich bereit, syrische Flüchtlinge in Jordanien nach Hause zurückkehren zu lassen. Er erklärte sich auch bereit, den Nachbarländern bei der Bekämpfung des Drogenschmuggels aus Syrien zu helfen.

Auf wessen Seite steht Assad? Assad hat sich über die Jahre hinweg in hohem Maße auf den Iran verlassen, um sein Regime über Wasser zu halten. Ein Besuch des iranischen Präsidenten Ebrahim Raisi letzte Woche in Damaskus zeigt, dass der Iran Assad immer noch unterstützt. Doch die Normalisierung Syriens mit dem Rest der Welt wurde von einem unerwarteten Akteur vorangetrieben: Saudi-Arabien.

Saudi-Arabien ist einer der größten Konkurrenten des Irans in der Region und war einer der schärfsten Kritiker Assads. In den letzten Monaten hat der saudische Herrscher Mohammed bin Salman jedoch auf eine Wiedereingliederung Syriens in die arabische Diplomatie gedrängt. Die Beziehungen zwischen Saudi-Arabien und dem Iran sind derzeit in Bewegung geraten. Sollten die Beziehungen zwischen den beiden Ländern jedoch in Zukunft abreißen, könnte Assad gezwungen sein, sich für eine Seite zu entscheiden. Saudi-Arabien verfügt über genügend diplomatischen Einfluss und überschüssiges Geld, um Syrien dem Iran zu entreißen.

Was die Bibel sagt: Eine Prophezeiung in Psalm 83 berichtet von einem endzeitlichen Bündnis der Völker des Nahen Ostens. *Der Zweck dieses Bündnisses ist es, dafür zu sorgen, dass „des Namens Israel nicht mehr gedacht werde!“ (Vers 5). Die Mitglieder dieses Bündnisses sind „die Zelte Edoms und die Ismaeliter, Moab und die Hagariter, Gebal, Ammon und Amalek, die Philister mit denen von Tyrus; auch Assur hat sich zu ihnen geschlagen, sie helfen den Söhnen Lot“ (Verse 7-9).

Diese alten Namen machen nicht viel Sinn, wenn man ihre modernen Nachfahren nicht kennt. Der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, schrieb in der Septemбераusgabe 2012 der *Posaune* Folgendes:

Sie müssen wissen, wer die modernen Nachkommen dieser Völker sind, um zu verstehen, wie aktuell und relevant diese Prophezeiung ist: „Edom“ ist die Türkei; „die Ismaeliter“ sind Saudi-Arabien; „Moab“ und „Ammon“ beziehen sich beide auf Jordanien; „Geba“ ist der Libanon. *Die Hagariter wohnten früher in dem Land, das heute als Syrien bekannt ist.* Das einzige hier aufgeführte Land, das außerhalb der Region liegt, ist „Assur“, das ist Deutschland. Deutschland ist die Macht hinter diesem Bündnis! ...

Im Moment ist das Syrien von Bashar Assad eng mit dem Iran verbündet – aber diese Prophezeiung zeigt, dass diese beiden Nationen sich bald trennen werden. Das wird einen Dominoeffekt auf andere Nationen haben.

Diese Ereignisse werden diese Welt wirklich *erschüttern* und den Lauf der Geschichte dramatisch verändern!

Wie diese Spaltung vonstatten gehen wird, bleibt abzuwarten. Aber die Wiedereingliederung Syriens in die Arabische Liga könnte eine wichtige Rolle spielen. Um mehr zu erfahren, lesen Sie Herrn Flurrys Artikel „[Eine Allianz zwischen den arabischen Ländern und Europa](#)“.